

GZ: ABT13-70677/2023-5

# Der Blaurackenbestand in der Steiermark 2023

---

**Ergebnisse des Blaurackenmonitorings**

**im ESG Nr.14**

**„Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und  
Grabenlandbäche“**



**Andreas Tiefenbach**

**Natur**   
*aktuell*  
Ingenieurbüro für Biologie

Tieschen, Oktober 2023

Auftraggeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Abteilung 13 - Umwelt und Raumordnung

Referat Naturschutz

Stempfergasse 7, 8010 Graz

Auftragnehmer:

Natur aktuell Kaufmann & Tiefenbach OG

Ingenieurbüro für Biologie

Jörgen 44

8355- Tieschen

Kartierung, Datenauswertung und Texterstellung:

Andreas Tiefenbach

Tel: (+43) 664 5477953

Email: andreas@natur-aktuell.at

## Inhalt

1.	Monitoring des Blaurackenbestandes.....	4
1.1.	Bestand 2023– Anzahl und Alter der Altvögel .....	4
1.2.	Bestand 2023 – Brutpaare, Brutplätze, Bruterfolg.....	5
1.2.1.	Paare im Detail: .....	7
1.2.1.1.	Karbach:.....	7
1.2.1.2.	Marktl .....	9
1.2.2.	Einzelvögel.....	11
1.3.	Monitoring der Flächennutzung:.....	12
1.4.	Abstimmung von Managementmaßnahmen .....	16

## 1. Monitoring des Blaurackenbestandes

Die laufende Kontrolle des Bestandes während der Brutzeit stellt die Voraussetzung für ein erfolgreiches Schutzmanagement dar.

### 1.1. Bestand 2023– Anzahl und Alter der Altvögel

#### Zielvorgabe:

- Erhebung des Bestandes der Blauracke für das Jahr 2023
  - Kontrolle des bekannten Blaurackenareals an insgesamt 6 Kartierungstagen (12 Kartierungshalbtagen)

Im Zuge der Kontrollen des bekannten Blaurackenareals wurden im Jahr 2023 insgesamt 6 verschiedene adulte Vögel gesichtet, wobei 5 der 6 Vögel beringt waren.

Beringungscode	Geschlecht	Beringungsdatum	Alter in Jahren
FS00168	Männchen	06.07.2013	10
N001035	Weibchen	11.07.2020	3
N001042	Männchen	14.07.2021	2
N001043	Männchen	14.07.2021	2
N001050	Weibchen	25.07.2022	1
unberingt	Männchen	-	-

**Tab. 1: Alter und Geschlecht der Altvögel**

Bei der unberingten Blauracke handelt es sich möglicherweise um einen Jungvogel aus den Jahren 2018 oder 2019 in denen bekanntlich keine jungen Blauracken beringt wurden bzw. in mindestens einem Fall 2019 eine erfolgreiche Brut mit mindestens 2 Jungvögeln erst nach dem Flüggewerden der Jungen entdeckt wurde. Eine Zuwanderung von Blauracken aus den nächsten Brutgebieten in Kroatien und Ungarn kann aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

## **1.2. Bestand 2023 – Brutpaare, Brutplätze, Bruterfolg**

### Zielvorgabe:

- Bestimmung und Verortung von Brutpaaren und nichtbrütenden Individuen
- Ermittlung und Verortung der Bruthöhlen, Bestimmung des Bruterfolgs

Die Erfassung bzw. Abgrenzung der einzelnen Brutpaare, sowie eine Verortung der Brutplätze über Feldbeobachtungen erfolgte im Rahmen von Gebietskontrollen von Ende Mai bis Ende August. Als überaus hilfreich erwiesen sich die individuellen Markierungen der Blauracken, diese ermöglichte eine zuverlässige Zuordnung der beobachteten Individuen zu Paaren bzw. Bruthöhlen.

Zusätzlich wurden sämtliche Blaurackennistkästen im Sulzbachtal, sowie ausgewählte potentiell genutzte natürliche Höhlungen im Aktionsraum adulter Blauracken - soweit eine sichere Brut nicht zuvor durch Feldbeobachtungen schon im Vorfeld verifiziert werden konnte - mithilfe eines Endoskops auf Gelege kontrolliert.

Außerdem wurde vor dem Eintreffen der ersten Blauracken an den in den letzten Jahren besetzten Nistkästen Wildkamas zur Dokumentation der Aktivitäten am Eingangsbereich montiert. Die Montage von insgesamt 3 „Nistkastenkameras“ erfolgte am 20. April. Mit Hilfe einer weiterer Fotofalle, die je nach Bedarf an von den Blauracken genutzten Ansitzwarten angebracht wurde, konnten zusätzlich wichtige Informationen, die vor allem der individuellen Bestimmung der Blauracken dienten, gewonnen werden. Diese zusätzliche Kamera wurde vor allem im Bereich eines neu etablierten Brutpaares im Bereich südlich der Ortschaft Karbach eingesetzt.

Der Bruterfolg wurde im Zuge der wissenschaftlichen Beringung der Jungvögel erfasst (sämtliche Jungvögel werden seit dem Jahr 2003 wissenschaftlich beringt und mit Hilfe von Farbringen individuell markiert). Eine zusätzliche endoskopische Nachkontrolle nach dem Ausfliegen der Jungvögel dient alljährlich der Bestätigung des im Zuge der Beringung ermittelten Bruterfolgs.

Insgesamt wurden zwei Paarbildungen festgestellt, die beide zu erfolgreichen Bruten führten. Der Bruterfolg pro Brutpaar lag bei 3,5 Jungvögeln (Tab.2.).

Jahr	Altvögel gesamt	Nichtbrüter	Brutpaare mit Brutversuch	Brutpaare erfolgreich	Anzahl Junge ausgeflogen	Anzahl Junge pro erfolgreichem BP	Anm.
2023	6	2	2	2	7	3,5	
2022	9	3	3	3	8	2,7	
2021	4	1	1	1	7	7	
2020	7	3	2	1	4	4	
2015	15	9	3	3	7	2,33	
2014	20	12	4	4	14	3,5	2014*
2013	16	6	5	5	16	3,13	
2012	12	8	2	2	7	3,5	
2011	12	8	2	2	7	3,5	
2010	18	4	7	6	17	2,83	
2009	>27	>5	11	2	5	2,5	2009*
2008	>29	>5	12	7	22	3,14	2008*
2007	>35	>7	14	13	41	3,15	
2006	>43	>5	19	17	43	2,53	
2005	>31	>5	13	11	34	3,09	
2004	?	?	14	10	20	2,0	
2003	?	?	10	8	30	3,75	
2002	?	?	>=8	>=8	>=26	3,25	
2001	?	?	>=7	>=4	>=14	3,5	

#### Anmerkungen

2014\* Darstellung inklusive einer Brut auf slowenischer Seite

2009\* Fast vollständiger Brutausfall aufgrund mehrtägigen Schlechtwetters Ende Juni

2008\* Ausfall bzw. Aufgabe mehrerer Bruten in Zusammenhang mit Leitungsbau 110kV

**Tab. 2: Entwicklung des Blaurackenbestandes in dem ESG Südoststeirisches Hügelland 2001 bis 2015 und 2020 bis 2023.**

### 1.2.1. Paare im Detail:

#### 1.2.1.1. *Karbach:*

Nachdem im Bereich südlich Karbach ab Anfang Juni regelmäßig ein unberingtes, balzfliegendes Männchen beobachtet werden konnte, wurde erstmals am 13. Juni in unmittelbarer Nähe des Männchens das vorjährige Weibchen N001050 beobachtet. In weiterer Folge hielt sich das Paar regelmäßig in der Nähe eines vom Blaurackenverein L.E.I.V. neu montierten Nistkastens auf, wo auch regelmäßig Balzfütterungen dokumentiert werden konnten.

Eine endoskopische Kontrolle des Nistkastens am 20. Juni offenbarte ein frisch gelegtes Blaurackenei, welches sich unmittelbar zwischen 2 von den Blauracken getöteten Jungstaren im Nistkasten befand. Im Zuge einer Nistkastenkontrolle am 27. Juli konnten 3 rund 2 Wochen alte Jungracken wissenschaftlich beringt werden.

Am 4. August wurden große Teile des Blaurackenreviers von einem Hochwasser überschwemmt, sodass der Wasserstand im Nahbereich des Nistkastens rund 1,2 Meter betrug. Ein Ausfliegen der Jungracken zu diesem Zeitpunkt hätte vermutlich fatale Folgen gehabt. Glücklicherweise stand das Wasser nur 2 Tage lang und das erfolgreiche Ausfliegen der Jungen erfolgte unmittelbar nach dem Zurückgehen des Wassers.



Abbildung 1: Das unberingte Männchen der Karbacher Brut.



Abbildung 2: Das einjährige Weibchen N001050



Abbildung 3: Überschwemmung im Bereich der Karbacher Blaurackenbrut am 4. August.



#### 1.2.1.2. Markt/

Das 10-jährige Männchen FS00168 wurde erstmals am 3. Mai im Brutrevier in unmittelbarer Nähe zum Nistkasten Nr. 62 festgestellt. Bereits am 4. Mai wurde von der Nistkastenkamera das Männchen beim Entfernen der Starenbrut (zumeist sind die Blaurackennistkästen im Mai von Staren besetzt) aus dem Nistkasten dokumentiert.

Ab 9. Mai kam es zu einer Verpaarung mit dem 3-jährigen Weibchen N001035. In den Folgetagen wurde das Paar mehrfach bei Balzfütterung und Kopula beobachtet.

Am 30. Mai konnte mit Hilfe einer endoskopischen Untersuchung 6 Blaurackeneier im Nistkasten nachgewiesen werden aus denen in weiterer Folge 4 Jungvögel schlüpften. Die Beringung der rund 2,5 Wochen alten Jungvögel erfolgte am 2. Juli. Eine Nachkontrolle des Nistkastens am 14. Juli zeigte, dass alle Jungvögel erfolgreich ausgeflogen waren.



Abb. 4: Das 10-jährige Männchen FS00168 beim Entfernen der Jungstare aus dem Nistkasten Nr. 62.



Abbildung 5: Das Weibchen N001035 am 20. Mai am Niskasten Nr. 62.



Abbildung 6: Die 4 Jungracke unmittelbar nach der wissenschaftlichen Beringung.

### 1.2.2. Einzelvögel

Neben den 4 verpaarten Individuen hielten sich außerdem mindestens 2 unverpaarte Blauracken im Sulzbachtal auf.

Die beiden zweiährigen Männchen N001042 und N001043 hielten sich durchwegs im Bereich nördlich der Ortschaft Dirnbach auf. Beide Männchen verhielten sich die Brutzeit über sehr territorial und verteidigten Reviere, bzw. vollführten Balzflüge zu ausgewählten Nistkästen. N001043 war Ende Mai sogar kurzzeitig mit einem (unbekannten) Weibchen verpaart (Balzfütterung), wobei sich diese Verpaarung schnell wieder löste. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei diesem Weibchen um N001050 handelte, dass letztendlich südlich der Ortschaft Karbach erfolgreich brütete.

Das Männchen N001042 wurde den ganzen Sommer über durchwegs alleine angetroffen.



Abb. 7: N001042 nördlich der Ortschaft Dirnbach.

### **1.3. Monitoring der Flächennutzung:**

#### Zielvorgabe:

- Darstellung der Flächennutzung durch die Blauracke

Die genaue räumliche Zuordnung verschiedenster Blaurackenbeobachtungen ermöglicht ein genaues Bild über die Arealnutzung bestehender und neu gestalteter Flächen während der Brutzeit (bzw. Nachbrutzeit). Entsprechend können für die Vögel wichtige Flächen erkannt werden. Dies dient der Steuerung und Evaluierung von flächenbezogenen Naturschutzmaßnahmen wie z.B. Erwerb neuer Wiesenflächen. Zugleich stellen die raumbezogenen Daten die Voraussetzung dafür dar, bei Planungen für Bauwerke etc. Aussagen über die Wertigkeit von Flächen bzw. Bereichen für die Blauracke treffen zu können.

Um ein Bild über die Flächennutzung zu erhalten, wurde jedes Individuum mindestens einmal pro Monitoringdurchgang verortet und kartografisch dokumentiert (siehe Abb. 8-10).

Im Jahr 2023 entspricht das von Blauracken genutzte Areal im Sulzbachtal in etwa jenem des Vorjahres. Von den Blauracken wurden vor allem offene, strukturreiche Bereiche mit hohem Wiesenanteil und ausreichend Ansitzwarten genutzt. Ausgeräumte Bereiche mit größeren Ackerflächen und Maiswirtschaft hingegen wurden von den Blauracken weitgehend gemieden.

Auffällig ist, dass von den Blauracken im Sulzbachtal vor allem geeignete Habitate in der Tiefenlinie des Talbodens westlich der Bundesstraße (B66) genutzt werden. Eine Nutzung von Streuobstbereichen in Hanglage konnte wie in den vergangenen Jahren nicht nachgewiesen werden. Sämtliche in den letzten Jahren nachgewiesenen Blaurackenreviere grenzen direkt an den Sulzbach. So befindet sich beispielsweise keiner der von Blauracken inspizierten Nistkästen im Jahr 2023 weiter als 330 Meter vom Sulzbach entfernt. Insgesamt wurden heuer Blauracken an 6 verschiedenen Nistkästen beobachtet, die im Schnitt 192 Meter vom Sulzbach entfernt waren.

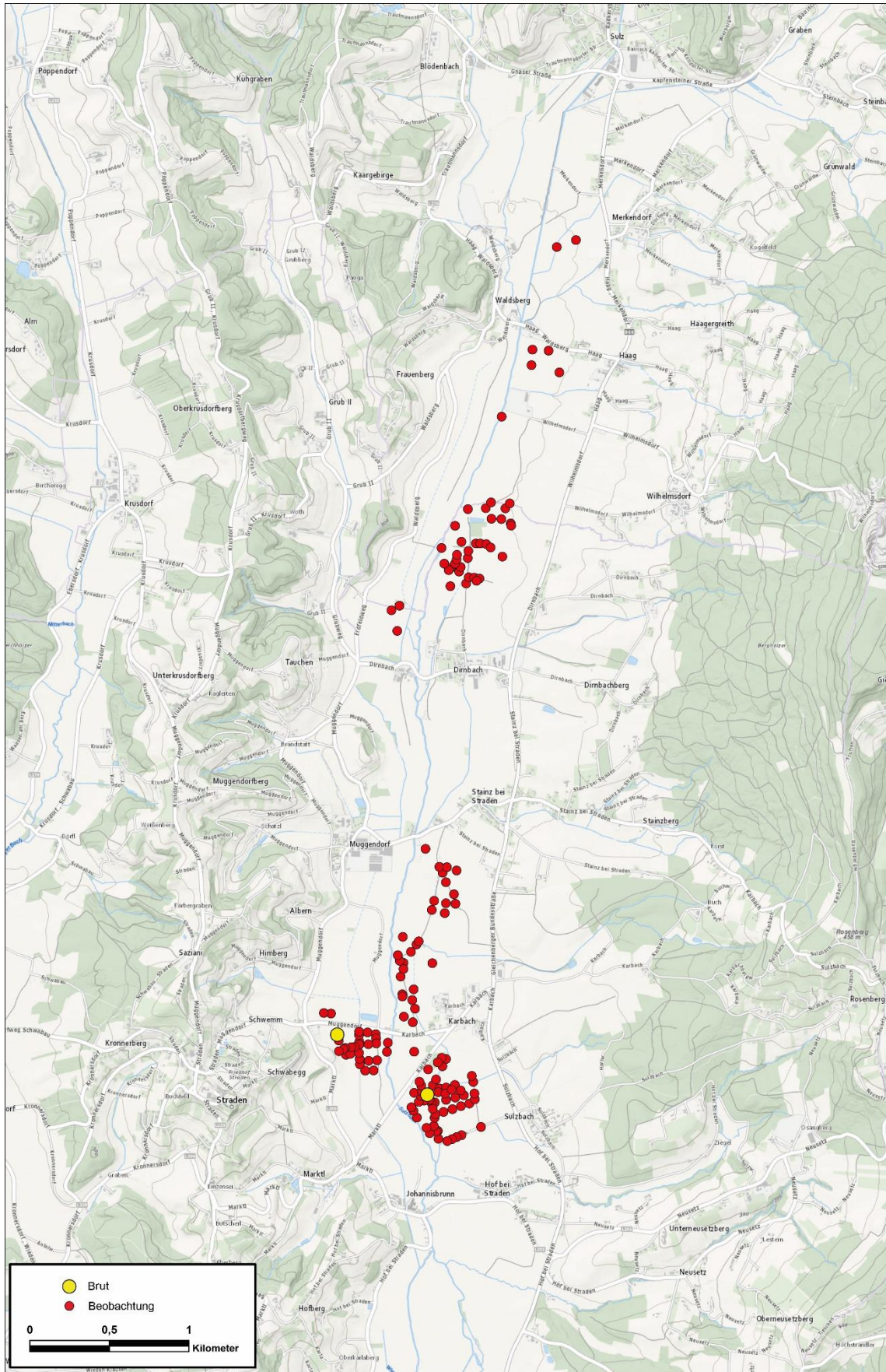


Abb.8: Verteilung der Blaurackenbeobachtungen im Sulzbachtal - Zeitraum Mai bis Ende August 2023. Die beiden Bruten sind gelb hervorgehoben.

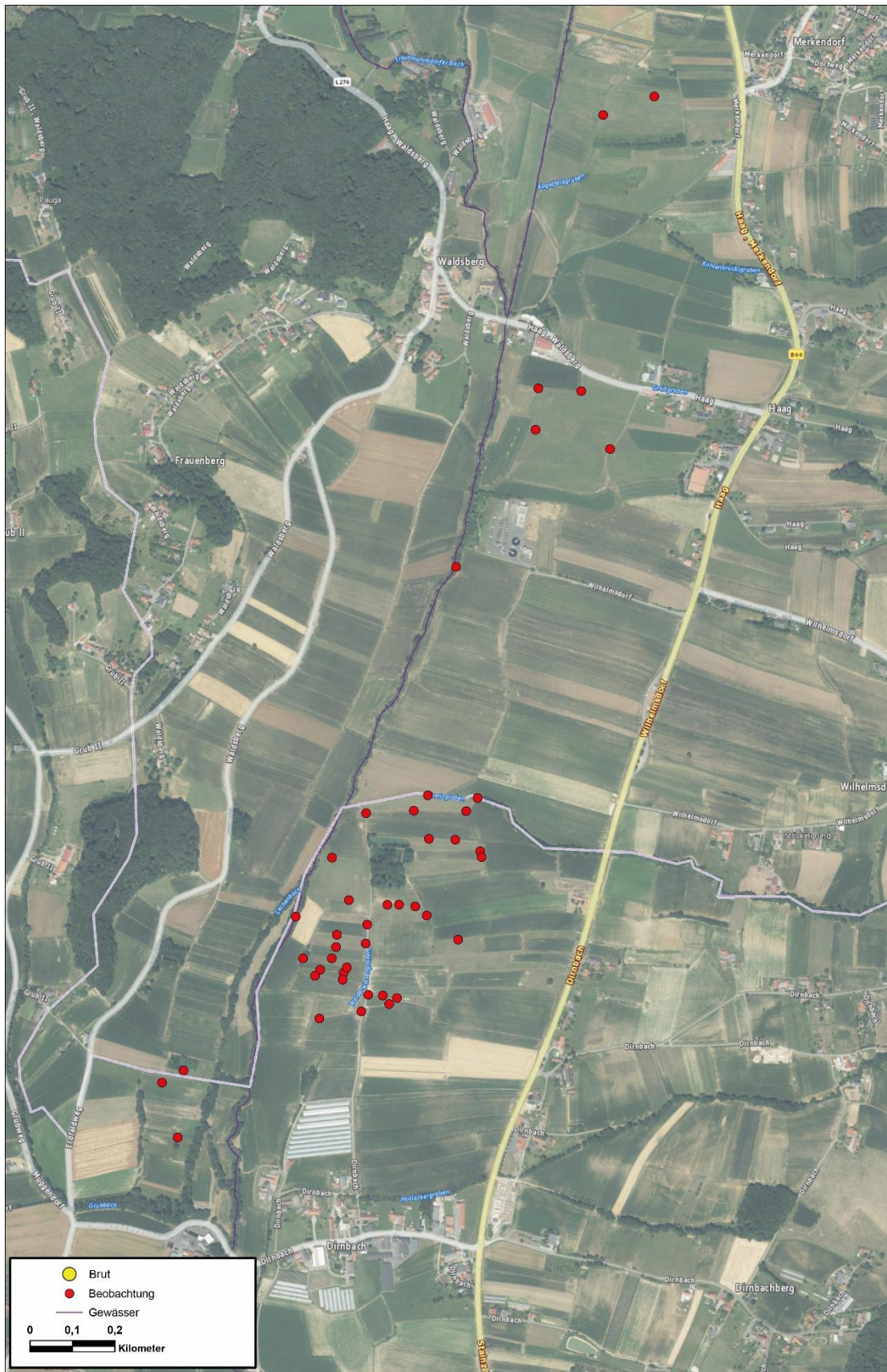


Abb.9: Detailkarte der Blaurackensichtungen im Bereich Dirnbach/Waldsberg im Zeitraum Mai bis Ende August 2023

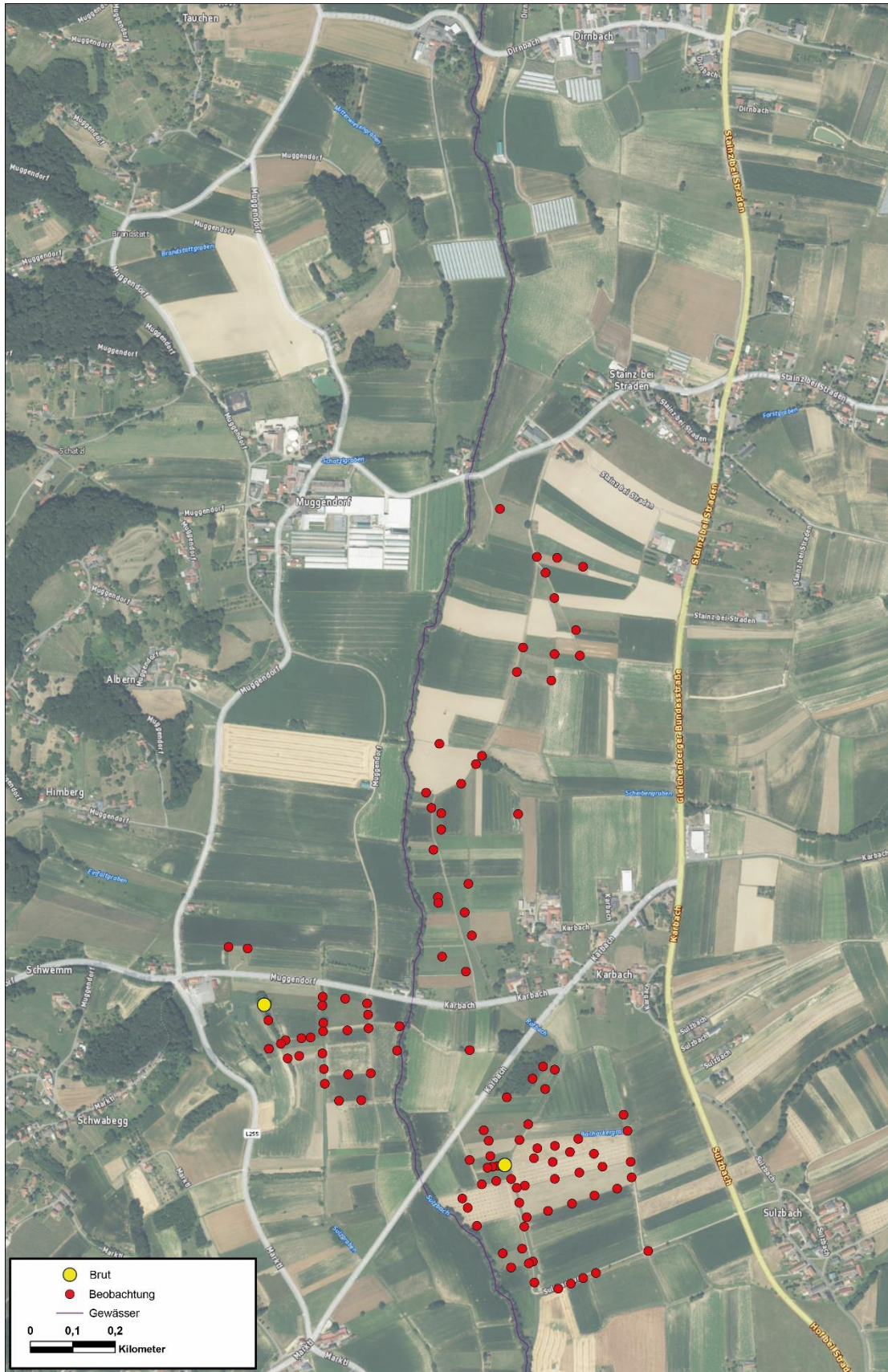


Abb.10: Detailkarte der Blaurackensichtungen im Bereich Muggendorf- Hof bei Straden im Zeitraum Mai bis Ende August 2023. Die beiden erfolgreichen Bruten sind gelb hervorgehoben.

#### **1.4. Abstimmung von Managementmaßnahmen**

Zielvorgabe:

- Koordination der Pflege von Flächen sowie biotopgestaltenden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Verein L.E.I.V.. Der Fokus liegt dabei auf einer räumlichen und zeitlichen Abstimmung mit den im Rahmen des Monitorings laufend gewonnenen Informationen.

Dies betrifft insbesondere die

- Anpassung der Wiesenmahd, Streifenmahd in Bereichen
- Neu- bzw. Umpositionierung mobiler Ansitzwarten
- Schutz der Brutten (Mardergitter an den Brutbäumen)

In Absprache mit dem Verein L.E.I.V. wurde versucht, durch die zeitliche Anpassung der Wiesenmahd, möglichst gut auf die Bedürfnisse der einzelnen Brutpaare einzugehen.

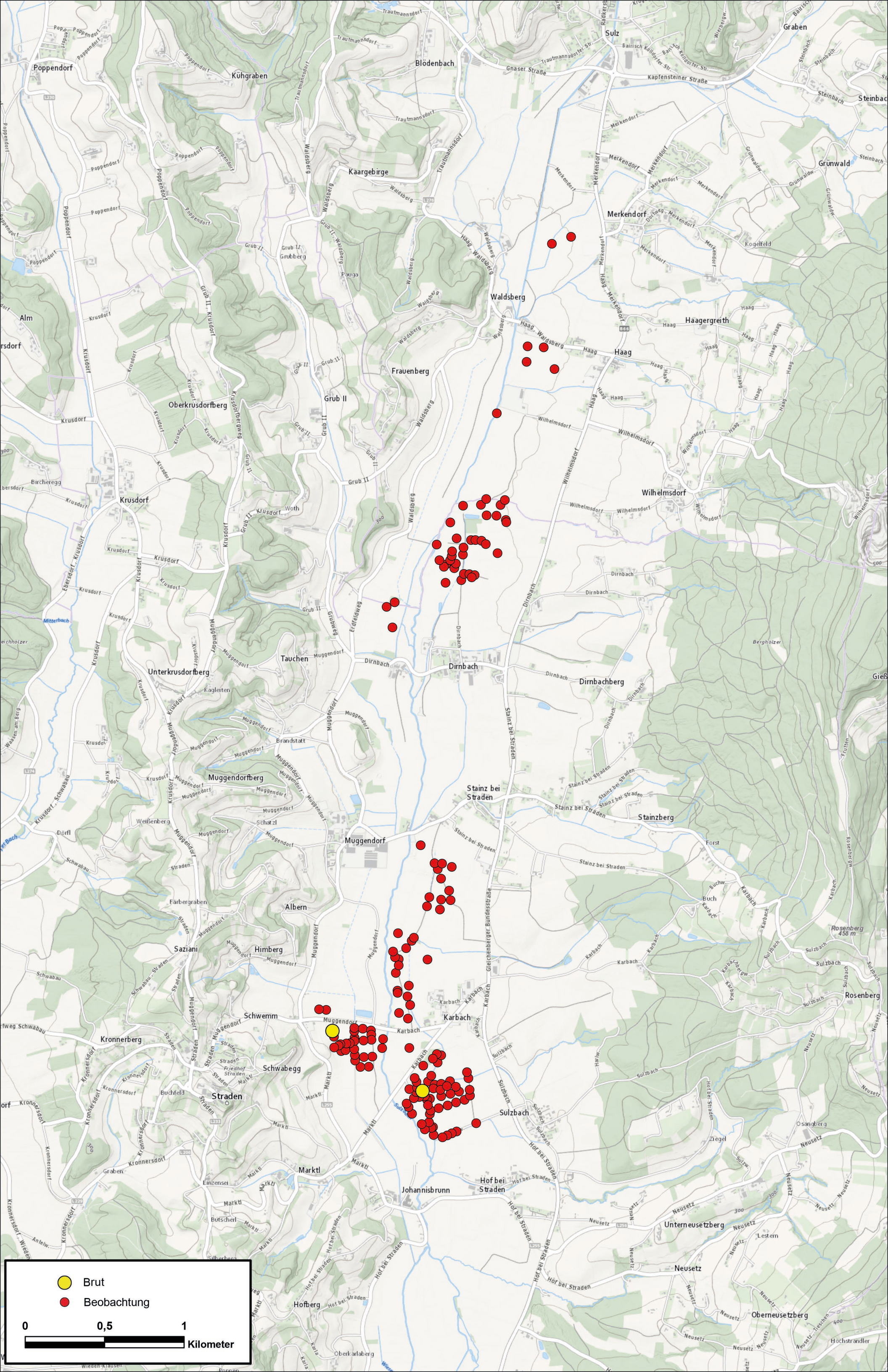
Einen Schwerpunkt bildeten dabei vom Verein LEIV gepachtete Wiesenflächen im zentralen Sulzbachtal zwischen Dirnbach und Hof, welche je nach individuellem Bedarf gemäht werden können. Ein wesentliches Hilfsmittel zur Erhöhung der Nahrungsverfügbarkeit in kritischen Phasen der Jungenaufzucht stellte dabei die Streifenmahd dar. Entsprechend wurden die Brutstandorte umgebenden Wiesen- und Bracheflächen ab Ende Juni im wöchentlichen Rhythmus in mehrere Meter breiten Streifen sukzessive gemäht und die Position der Sitzwarten angepasst. Die Wertigkeit dieser Maßnahmen zeigte sich in der Folgezeit durch die verstärkte Nutzung dieser Bereiche durch die angesprochenen Blaurackenpaare.

Außerdem wurden Bäume bzw. Mästen mit von Blauracken besetzten Nistkästen mit Hilfe von Gittern gegen Prädation von Baum- und Steinmarder geschützt.

Kirchberg an der Raab, 29. Oktober 2023

Andreas Tiefenbach





- Brut
- Beobachtung

